

A i c h a c h - Friedberger Wochenblatt.

Sonntag

N^o 27.

4. Juli 1858.

Bekanntmachung.

Rechtamt Michach gegen Donat Gerum
von Griesbekerzell wegen Forderung
betr.

Auf Andringen eines Gläubigers wird das An-
wesen des Häuslers Donat Gerum von Griesbekerzell
dem öffentlichen Verkaufe unterstellt und ist hiezu im
Orte Griesbekerzell Tagsfahrt auf

Montag den 9. August l. Js.

Morgens 10—12 Uhr
anberaumt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Dieses Anwesen besteht

- 1) aus dem gemauerten Wohnhause mit Hofraum
zu 8 Dez. in gut baulichem Zustande geschätzt
auf 750 fl.,
- 2) Gras- und Obstgarten mit 17 Dez. 30 fl.,
- 3) Forstrecht auf 1 1/2 Klafter weiches Scheitholz mit
Ab- und Ueberholz geschätzt auf 200 fl.,

Der Hinschlag geschieht nach §. 64 des Hypothe-
kengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98
bis 101 des Prozeßgesetzes von 1837.

Lasten und Abgaben, sowie die nähern Kaufsbe-
dingungen werden an der Versteigerungstagsfahrt be-
kannt gegeben.

Michach am 17. Juli 1858.

Der königl. Landrichter:

Wimmer.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftsache des Krämers Joseph
Maier von Holzheim sind, da die vorhandenen Intestat-
erben die Erbschaft mit der Rechtswohlthat des In-
ventars angetreten haben, sämtliche an die Verlas-
senschaftsmasse zu machenden Forderungen

binnen sechs Wochen

hierorts um so gewisser anzumelden und gehörig nach-

zuweisen, als außerdem auf dieselben bei Auseinander-
setzung der Verlassenschaft keine Rücksicht genommen
werden würde.

Rain, 23. Juni 1858.

Königliches Landgericht.

L. v.

Fischer, erster Assessor.

Bekanntmachung.

Nachdem die Lungenheute unter dem Rindvieh
zu Hollenbach aufgehort hat, wird die verhängte Stall-
sperrre hiemit aufgehoben.

Michach, 19. Juni 1858.

Rgl. Landgericht.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Durch rechtskräftigen Beschluß vom 28. ds. Mts.
wurde dem ledigen Dienstknecht Franz Brugberger von
Stainnach der Besuch aller Wirthshäuser im Amtsbe-
zirke auf die Dauer 1 Jahres verboten.

Friedberg, 28. Juni 1858.

Königl. Landgericht Friedberg.

Widder.

Bekanntmachung.

An den Magistrat Friedberg und sämtliche
Gemeindeverwaltungen.

Collette für die Müllerswittwe Anna
Megenleitner.

Unter Hinweisung auf die Regierungsentschlie-
ßung vom 14. Mai 1858, Kreisblatt Nro. 45 Seite
926 ergeht der Auftrag bei allen Müllern eine Samm-
lung vorzunehmen und die Ergebnisse

vorzulegen.
binnen 8 Tagen

Friedberg, 28. Juni 1858.
Königl. Landgericht Friedberg.
Widder.

Bekanntmachung.

Die verstorbene Schuhmachers Wittwe Katharina Fürst von Mering hat zur dortigen Pfarrkirche einen Jahrtag mit 170 fl. gestiftet, und dem Armenfonde Mering 50 fl. als Schenkung zugewendet, was hiemit veröffentlicht wird.

Friedberg den 25. Juni 1858.

Bekanntmachung.

Die nach §. 3, 4 und 5 der h. Ministerial-Verordnung vom 15. Mai 1857 Betreffs der Schullehrerbildung bestimmte Aufnahmeprüfung für die Schullehrerlinge, wird, für die Landgerichtsbezirke Rain und Michach

Montag den 12. Juli, Morgens 9 Uhr in Thierhaupten stattfinden.

Die zur Admission erforderlichen Nachweise finden sich im §. 4 allegirter Verordnung näher bezeichnet.

Thierhaupten, 28. Juni 1858.

Die kgl. Distriktschulinspektion Rain.
Inspektor, Reichertzer als Prüfungs-Commissär.

Privat-Anzeigen.

Capitalien

zu jeder beliebigen Größe werden von Unterzeichnetem stets fort besorgt und sind von Gesuchstellern Anlehenstabellen, Steuerkataster und Kauf- oder Uebernahmefriefe vorzulegen.

Hugo Böhle, Commissionär
Altenhausgasse B. 131 in Augsburg.

Anzeige.

Der Metzger-Jahrtag wird am Dienstag den 13. Juli abgehalten.

Die Gemeindevorsteher werden höflichst ersucht, hievon die in ihrer Gemeinde wohnenden Metzgermeister und Brandmetzger mit dem Bemerkten in Kenntniß zu setzen, das alle jene, welche zur Michachermetzgerzeit gehören, bei Strafe zu erscheinen haben.

Michach, 26. Juni 1858.

Josef Trübawetter,
Buntmeister.

Im Dorfe Sulzbach, kgl. Landgericht Michach ist ein Schmidanwesen mit 12 Tagw. Gründen zu verkaufen.

Bei der Buchbinders Wittwe Frau Dettl in Michach sind immer

Monatstabellen für Hebammen, dann Hochzeitladscheine vorrätig zu haben.

Eichleiter'sche Buchdruckerei in Friedberg.

In nächstkommender Woche finden folgende öffentliche Sitzungen beim kgl. Bezirksgericht Michach statt.

Donnerstag 8. Juli Vormittags 8 Uhr. Untersuchung gegen Michael Leitenberger und 3 Conf. von Holzhausen, wegen Verbrechens der Körperverletzung.

Am nämlichen Tag, Nachm. 1/2 3 Uhr. Untersuchung gegen Paul Appel von Monching wegen Vergehens der Körperverletzung.

An demselben Tag, Nachm. 4 Uhr. Untersuchung gegen Anton Schuhmann von Indersdorf wegen Vergehens des Diebstahls.

Abgeurtheilte Untersuchungen des kgl. Bezirksgerichts Michach.

Freitag den 25. Juni Vormitt. 8 Uhr. Anton Hänle von Griesbekerzell wurde wegen Vergehens des Jagdfrevels zu einer doppelt geschärften Gefängnißstrafe von 21 Tagen verurtheilt.

Verschiedenes.

Kann Er Spanisch?

Auf einer Provinz-Revue, die der große König Friedrich von Preußen alljährlich abzuhalten pflegte, fiel ihm eines Tages ein kleiner häßlicher Lieutenant auf, der durch allerlei Zerrn und Drehen die Aufmerksamkeit des Königs auf sich zu lenken suchte. Es war ihm dies auch geglückt, und als der König, die Front entlang reitend, bei ihm ankam, hielt er sein Pferd an und fragte ihn: Kann Er Spanisch?

Nein, Eure Majestät, antwortete der Offizier.

Der König ritt schweigend weiter und kehrte auch nach Potsdam zurück, ohne mit oder über den Offizier ein Wort ferner gesprochen zu haben.

Ob ich Spanisch könne? Sonderbare Frage! Was mag er damit wollen? So fragte der Lieutenant sich. So fragten ihn seine Kameraden. Aber er wußte es nicht und sie wußten es nicht.

Im nächsten Jahre kam der König wieder zu der Revue. Er sah den kleinen Lieutenant, er ritt wieder an ihn heran; er fragte ihn wieder: Kann Er Spanisch?

Nein, Eure Majestät.

Der König ritt wieder weiter und reiste wieder ab, ohne ein Wort zu sagen.

Was mag er mit seinem Spanisch wollen?! So fragten wieder der Lieutenant und seine Kameraden. Aber halt! — Dies Mal mußten sie es. Er will Dich zu seinem Gesandten in Spanien machen. Du mußt Spanisch lernen. — Ja, ich soll Gesandter in Madrid werden. Ich werde Spanisch lernen.

Er lernte Spanisch.

Das folgende Jahr kam der König wieder. Wie klopfte dem kleinen Lieutenant das Herz! Wird er wieder an mich herankommen? Wird er wieder fragen? Wenn er es nur nicht vergessen hat! Aber wie konnte er?

Der König ritt wieder an ihn heran. Und fragte ihn wieder: Kann Er Spanisch?

Zu Befehl, Eure Majestät!

Dann kam Er den Don Quirote im Original lesen!

Der alte Fritz ritt weiter.

Gute Antwort.

Ein General wollte sich malen lassen und gab seinem Sekretär den Auftrag, an einen berühmten Maler deßhalb zu schreiben. Der Maler erschien und wurde dem General vorgestellt. „Wird Er mich auch wohl treffen können?“ fragte ihn der General hastig. — „O ja,“ erwiderte der Maler, den die unbesitzliche Anrede verdross, „Ew. Excellenz haben grobe Züge.“

Der beste Stand.

Was ist im deutschen Vaterland
Jetzt wohl der allerschönste Stand?
Ist's, wo die Medicin florirt?
Ist's, wo der Anwalt liquidirt?
O nein! o nein! o nein! o nein!
Dies bringt noch viel zu wenig ein.

Was ist der allerschönste Stand?

Beamter sein im Zollverband?
Ist es vielleicht Theologie?
Ist's Malerei, Photographie?
Bildhauerkunst in Erz und Stein?
O nein! dies bringt zu wenig ein.

Was ist der allerbeste Stand?

Ist's Krämerei mit Leinwand?
Ist's wo der Schmied am Ambos steht,
Ist's wo den Drabt der Schuster dreht?
Musik, Gesang? — O nein, o nein!
Dies Alles macht zu viel der Pein.

Was ist der allerbeste Stand?

So löse mir des Zweifels Band.
Er ist: wo gutes Bier man trinkt
Und dafür baares Geld erklinkt;
Der Bierwirthstand ist es allein,
Der bringt Verdienst und Schmeerbauch ein.

Ja, dem Gambrinus sich zu weihen,
Das ist der Weisen wahrer Stein:
Hoch aufgethürmt des Schaumes Fluth,
Das macht noch erst die Rechnung gut
Und prägt uns All'n die Lehre ein:
Daß Kunst und Wissen leerer Schein.

Ja ja! das ist der beste Stand,
Da kommt das Geld baar in die Hand,
Durst hat im Leben Jedermann,
Hier wird das meiste Geld verthan,
Und manch Professor stimmt ein:
Kneiper und Bierwirth muß man sein.

Fürst Pückler.

Fürst Pückler erzählt, ihm habe ein angesehenes Eingeborner in der Wüste Schendy folgende Historie als vollkommen authentisch mitgetheilt: „Es ist noch nicht lange her, daß ein Mann aus Berber sich hier niederließ, den wir alle gekannt haben. Eines Morgens führte er ein Pferd zum Tränken an den Nil, band den Strick, an dem er es hielt, um seinen Arm, und kniete, während das Thier seinen Durst löschte, zum Gebete nieder. In dem Augenblicke, wie er mit dem Gesichte auf dem Boden liegt, segt ihn das Krokodil, nach der gewöhnlichen Art seines Angriffes, mit seinem Schweife in das Wasser und verschlingt ihn. Das Pferd entsetzt, wendet alle Kräfte an, um zu entfliehen, und da der im Bande des Krokodils befindliche Arm seines Herrn an welchem der Strick festgeknüpft war, diesen nicht loslassen konnte, und der Strick auch nicht zerriß, so zerrte das entsetzte Pferd an demselben das Krokodil nicht nur aus dem Flusse heraus, sondern schleppte es auch über den Sand zwei Stunden weit, bis an die Thür seines eigenen Stalles fort, wo es denn bald von der herbeikommenden Familie getödtet, und der Verschlungene im lebenden Zustande herausgezogen wurde.“ — Man sieht, daß auch in Aegypten Munchhausen kein Fremdling ist, wenigstens seinen Werken nach.

Ar i t ä t.

Vor etwa drei Jahren, erzählt „Frank Leslie's Deutsche Illustrierte Zeitung in New-York, hatte ein Farmer bei Springport einen kleinen Streit mit seiner Frau und während dem sie sich noch zankten, nahm er den Wassereimer, um Wasser zu holen. Er kehrte jedoch nicht mehr zurück und seine Frau fürchtete, daß er sich um's Leben gebracht habe. Allenthalben wurde, indeß vergebens, nach dem Verschwindenen oder seiner Leiche gesucht. Vor kurzem, während die Familie beim Thee saß, trat der verloren gegangene Mann mit dem Eimer voll Wasser plötzlich in die Stube, stellt ihn an

seinen gewöhnlichen Platz, und setzte sich an den Tisch, als ob gar nichts geschehen sei. Er hatte gerade drei Jahre zum Wasserholen gebraucht, war in Californien und Australien gewesen, und hatte außer dem Wasser noch eine tüchtige Portion Gold mitgebracht.

Als Jffland noch am Mannheimer Theater angestellt war, schenkte er bisweilen einer Wittve und ihrer kleinen Tochter ein Freibillet zu dem Stück, worin er mitspielte. Eines Abends saßen diese Wittve und ihr Töchterchen im Parterre, als Jffland eben in irgend einer Rolle von Verschworenen ermordet werden sollte.

Diese Scene ergriff das Kind so lebhaft, daß es laut ausrief: „Halt, halt, bringt Herrn Jffland nicht um, sonst bekommen wir keine Theaterbillet mehr!“ — eine Naivetät, die unter dem ganzen Publikum große Heiterkeit erregte.

Preise der Trockenfutter vom 19. Juni bis 25. Juni.
312 Str. Heu per Zentner mittlerer Preis 2 fl. 29 fr.
14 Str. Ohmat per Str. 2 fl. 6 fr. — 28 Str. Roggenstroh per Str. 1 fl. 3 fr. 23 Str. Weizenstroh per Str. 1 fl. — fr.

Stand und Preis der Nischacher Schranne vom 19. Juni 1858.

Frucht- Sorten	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel						Ganzer Erlös	Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis				
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieb.	höchster		mittlerer		mindester			gefallen		gestiegen		
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.	
															fl.
	Schäffel.														
Waizen	144	144	—	17	24	17	—	15	58	2448	30	—	—	1	35
Korn	178	178	—	11	25	11	9	10	45	1987	27	—	—	1	48
Gerste	6	1	5	—	—	10	—	—	—	10	—	—	—	—	35
Haber	62	62	—	8	50	8	26	8	9	524	15	—	—	—	41
Summa	390	385	5							4970	12				

Nischacher Viktualienpreise.

Fleisch per Pfund.	fr. pf.	Brod	Pfd.	Th.	Dut.	Th.	Wehl, pr. Dreißiger.	fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	13 2	Halbkreuzer Semmel	—	2	2	3	Waizen Mundmehl oder Auszug.	6 2
Ruhfleisch	11 —	Kreuzer Semmel	—	5	1	2	Waizen Semmelmehl	5 2
Rindfleisch	11 —	Halbkreuzer Roggl	—	4	—	2	Waizen Mittel- od. Roggenmehl	4 2
Schweinefleisch	15 —	Kreuzer Roggl	—	8	1	—	Waizen Nachmehl	3 2
Kalb- und Lammfleisch	8 —	Halbbagen Laib	—	24	2	2	Korn Weizen- od. Brodmehl	3 —
Schafffleisch	10 —	Bagen Laib	1	17	1	—	Korn 1 Pfd. Roggenbrod	2 2

Viktualienpreise für Friedberg und Vechhausen.

Fleisch, pr. Pfund.	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Th.	Dut.	Th.	Wehl, pr. Viertl.	fl. fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	—	Mund-Semmel	—	4	1	—	Feines Mundmehl	1 51 —
Ruhfleisch	—	Kreuzer Semmel	—	5	1	—	Semmelmehl	1 27 —
Rindfleisch	—	Zweifkreuzer Roggl	—	16	—	—	Waizenmehl	1 11 —
Schweinefleisch	—	Vierkreuzer Roggl	1	—	—	—	Geringeres Waizenmehl	— 55 —
Kalb- und Lammfleisch	—	Bagen Laib	1	19	—	—	Roggenmehl	— 46 —
Schafffleisch	—	Achtkreuzer Laib	3	6	—	—	Nachmehl	— 18 —

1 Megen — 2 Brtl. 1 Brtl. — 8 Maßl. 1 Maßl. — 2 Dreißiger.
1 Pf. Waizenbrod kostet 6 fr. — pf. — 1 Pfund Roggenbrod 2 fr. 2 pf.

München 26. Juni. Augsburg 25. Juni. Schrobenhausen 24. Juni. Friedberg 23. Juni.

Ort der Schranne	Weizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
München	—	—	—	19	18	10	12	11	10	12	10	8
Augsburg	—	—	—	17	32	17	3	16	11	42	11	20
Schrobenhausen	—	—	—	16	42	15	33	14	23	10	5	9
Friedberg	6 35	6 13	5 52	17	16	15	15	30	10	26	9 35	6 3